



Bereich Ordnungswesen
Az:
Datum: 06.11.2007

2007/303
öffentlich

Sitzungsvorlage

Beratungsfolge	Datum	TOP-Nr.
Betriebsausschuss 1 (Ausschuss für Öffentliche Ordnung, Sport und Kultur)	28.11.2007	5

Betreff

Unterabschnitt 730 "Märkte";
Gebührenbedarf für das Haushaltsjahr 2008

Finanzielle Auswirkungen

☒ keine haushaltsmäßige Berührung

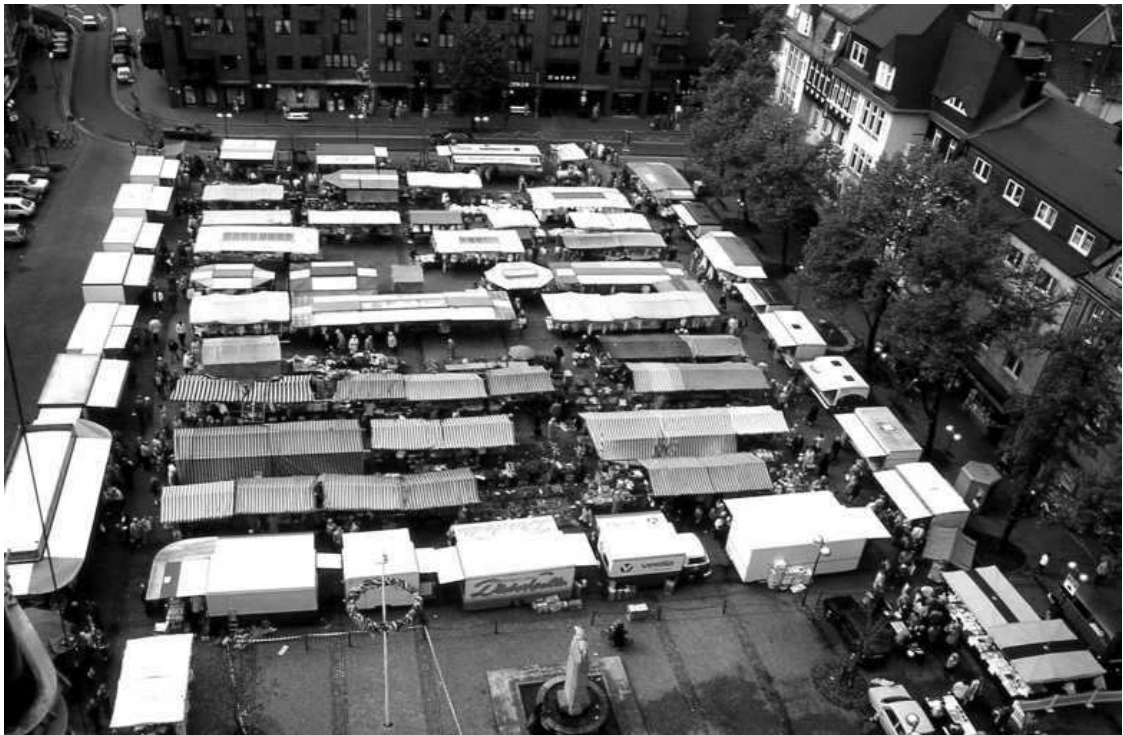
☐ Auswirkungen siehe Sachverhalt

Beschlussvorschlag

Der Betriebsausschuss 1 nimmt Kenntnis von der Gebührenbedarfsberechnung 2008 für den Unterabschnitt 730 „Märkte“ und der dazu ergangenen Stellungnahme der Rechnungsprüfung.

E c k h a r d t

Castrop-Rauxeler Märkte



Gebührenbedarfsberechnung für das

Haushaltsjahr

2008

Ergebnis der Kostenrechnung 2006:

Die Kostenrechnung für das Jahr 2006 weist für den gesamten Unterabschnitt 730 „Märkte“ einen Zuschussbedarf in Höhe von **24.335 €** aus (s. Anlage I, Tabelle 1). Trotz aller Einsparmaßnahmen bei den Personalkosten und der Marktreinigung ließ sich die Kostendeckung nicht erzielen, weil die Marktbeschickung nach wie vor rückläufig ist. Gegenüber der Standgeldeinnahme des Vorjahres in Höhe von 174.000 € konnte nur ein Betrag in Höhe von 163.600 € erzielt werden.

Aufgrund der per politischem Beschluss für das Haushaltsjahr 2006 tolerierten Unterdeckung in Höhe von **520 €** beträgt die tatsächliche Unterdeckung, die als außerordentlicher Kostenvortrag in diese Gebührenbedarfsberechnung aufzunehmen ist, **23.815 €**. Zur Vermeidung weiterer Verluste und einem zumindest teilweisen Ausgleich des außerordentlichen Kostenvortrags, wurde als kostensenkende Maßnahme mit Wirkung vom 01. Januar 2007 die Entsorgung der Marktabfälle durch den EUV eingestellt, was zu jährlichen Einsparungen in Höhe von rd. 43.000 € führen kann.

Erläuterungen nach Kostenarten:

Personalausgaben:

Da in diesem Bereich alle möglichen Einsparpotentiale bereits ausgeschöpft wurden, ist für das Jahr 2008 mit etwa den gleichen Kosten (**73.800 €**) wie für 2007 zu rechnen.

Büroausstattung:

Auch wenn im Jahre 2007 voraussichtlich keine Kosten bei dieser Buchungsstelle entstanden sind, sollte der Ansatz für 2008 für die Ersatzbeschaffung von Büromaterialien **500 €** betragen.

Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen:

Über diese Position wurden 2007 ausschließlich die Kosten für Energie (Strom) und Wasser abgerechnet. Auf Wochenmärkten war für den Stromverbrauch **13.570 €** und für Wasser **790 €** zu zahlen.

Im Haushaltsjahr 2008 wird eine niedriger ausfallende Stromrechnung zu erwarten sein, da für die Abrechnung des Stroms auf dem Castroper Wochenmarkt ein günstigerer Tarif vereinbart werden konnte. Demgemäß ist bei dieser Buchungsstelle im nächsten Jahr mit Kosten in Höhe von insgesamt rd. **10.400 €** zu rechnen.

Weitere Verwaltungs- und Betriebsausgaben:

Für die Bereitstellung der für Kirmesveranstaltungen notwendigen Infrastruktur (Strom- und Wasserversorgung, Toiletten etc.) sind 2007 Kosten in Höhe von **9.325 €** angefallen. Da hier keine Einsparungen möglich sind, ist dieser Betrag auch für das Jahr 2008 vorzusehen.

Bei den Wochenmärkten sind **3.500 €** im lfd. Jahr für Reparaturen (800 €), Unterhaltung der Markt-WC's (450 €), der Gebührenerfassungsgeräte (1.280 €) und 970 € an sonstigen Ausgaben zu leisten. Auch für 2008 wird mit Ausgaben in dieser Größenordnung zu rechnen sein.

Geschäftsausgaben:

Hier ist mit konstanten Kosten zu rechnen, sodass wie bisher ein Betrag in Höhe von **1.200 €** als ausreichend angesehen werden kann.

Erstattungen an öffentliche wirtschaftliche Unternehmen:

Hierunter fällt die Kostenerstattung für alle vom EUV bezüglich Entsorgung und Reinigung bei den Wochenmärkten und den Kirmesveranstaltungen erbrachten Leistungen.

Die Kosten der Marktreinigung betragen im lfd. Jahr **rd. 46.000 €**. Die Entsorgung der Marktabfälle durch den EUV wurde zwar abgeschafft, trotzdem sind in der Abrechnung für 2007 aber noch die Entsorgungskosten für das IV. Quartal 2006 in Höhe von **rd. 8.040 €** enthalten. Hierdurch liegen die Gesamtkosten für die Wochenmärkte bei **54.040 €**.

Im kommenden Jahr werden keine Entsorgungskosten bei den Wochenmärkten mehr anfallen, so dass es hier allein bei den Reinigungskosten von **46.000 €** bleibt.

Für die Reinigung der Kirmesplätze sind **rd. 2.840 €** im lfd. Jahr zu zahlen gewesen. Diese Kosten werden in gleicher Höhe auch im nächsten Jahr entstehen. Bei den Entsorgungskosten, die im lfd. Jahr **rd. 7.200 €** betrugen, besteht noch ein gewisses Einsparungspotential. Durch eine sinnvollere Auswahl der Containerstandorte wird eine etwa 5 %ige Kostensenkung zu erzielen sein, was den Gesamtansatz für Reinigung und Entsorgung von bisher **10.040 €** auf **9.500 €** im Jahre 2008 reduzieren kann.

Interne Verrechnungen:

Im laufenden Jahr beträgt der den UA 730 „Märkte“ belastende Verwaltungskostenanteil **27.170 €**. Für das Jahr 2008 hat die Kämmerei einen geringfügig veränderten Betrag in Höhe von **30.100 €** ermittelt.

Kalkulatorische Kosten:

Die Kosten für die kalkulatorische Abschreibung und die kalkulatorischen Zinsen können der beigefügten Anlage II entnommen werden. Auffällig ist die Kostensenkung bei der kalk. Abschreibung um **1.420 €** bei der Kostenstelle Wochenmärkte, die sich daraus ergibt, dass die Platzbefestigung für den Habinghorster Wochenmarkt ab 2008 komplett abgeschrieben ist.

Die Hauptkostenstellen im Einzelnen:

Hauptkostenstelle 10 –Wochenmärkte-

Die Marktbeschickung ist nach wie vor deutlich rückläufig. Seit der vorletzten Anpassung der Marktstandsgebühren zum 01.01.2002 verlief die Entwicklung wie folgt:

2002	220.992 €
2003	209.362 €
2004	192.041 €
2005	174.143 €
2006	163.603 €
2007	150.000 € (hochgerechnet)

Der Einnahmerückgang im Jahre 2007 ist allerdings nicht allein mit einer rückläufigen Marktbeschickung zu erklären. Mit der Änderung der Marktgebührenordnung für die Zeit ab dem 01.01.2007 ist auch eine geringfügige Gebührensenkung für die Wochenmärkte in Ickern und Castrop beschlossen worden, da ab dem gleichen Zeitpunkt auch für diese Märkte keine Abfallentsorgung mehr erfolgt. Die zu erwartende jährliche Kostenersparnis von rund 40.000 € konnte im lfd. Jahr nur zu zwei Dritteln greifen, weil noch die Entsorgungskosten für das IV. Quartal 2006 zu begleichen waren (s. o. unter Erstattungen an wirtschaftl. Unternehmen).

Wie die Tabelle zeigt, wäre ohne diese außerperiodischen Kosten ein ausgeglichenes Ergebnis bereits in 2007 erzielt worden. Durch die Unterdeckung in Höhe von 3.775 € erhöht sich der außerordentliche Kostenvortrag um diesen Betrag von 20.725 € (Unterdeckung 2006) auf 24.500 € der sich im Jahre 2008 durch den dann zu erwartenden geringfügigen Überschuss in Höhe von 2.500 € voraussichtlich auf rd. 22.000 € reduzieren wird.

Hauptkostenstelle 11 - Kirmesveranstaltungen –

Wie die nachfolgende Zeitreihe über 6 Jahre zeigt, war bei dieser Kostenstelle im Jahr 2006 ein Einbruch zu verzeichnen:

2003	947 € Überschuss
2004	542 € Überschuss
2005	549 € Überschuss
2006	3.610 € Zuschussbedarf
2007	2.331 € Zuschussbedarf
2008	340 € Überschuss

Wie bereits im vergangenen Jahr erläutert, ist der Zuschussbedarf im Jahre 2006 daraus entstanden, dass aufgrund ungünstig gelegener Kirmestermine die Beschickung der Veranstaltung nicht im üblichen Maße erfolgte.

Ein ähnlicher Fall ist im Jahre 2007 eingetreten, weil der EUV zunächst angekündigt hatte, den Platz der ehemaligen Paketpost ab August/September als Baustofflager für Kanalbaumaßnahmen in Anspruch nehmen zu müssen. Erst Ende Juni stellte sich heraus, dass der Platz zur Herbstkirmes doch noch zur Verfügung stehen würde. Leider waren zu diesem Zeitpunkt keine Ersatzgeschäfte mehr zu bekommen, weil die Schau-steller sich verständlicherweise zu diesem Zeitpunkt bereits anderweitig verpflichtet hatten.

Mittlerweile wird der Platz vom EUV genutzt. Für Kirmesveranstaltungen wird die Fläche frühestens 2009 wieder zur Verfügung stehen. Durch diese Einschränkung der Veranstaltungsfläche ist ein Einnahmeverlust in Höhe von rd. 5.000 € zu erwarten, der durch eine entsprechende Ersatzleistung des EUV auszugleichen wäre. Dementsprechend wurde in der Buchungsstelle „Ersatz, Erstattungen, Rückzahlungen“ ein Einnahmebetrag in entsprechender Höhe eingesetzt.

Ergebnis:

Sowohl bei den Wochenmärkten wie auch bei den Kirmesveranstaltungen ist für das kommende Haushaltsjahr damit zu rechnen, dass die Kostendeckung erreicht wird. Wenn auch bei beiden Kostenstellen mit den zu erwartenden Überschüssen noch nicht die vorhandenen Kostenvorträge ausgeglichen werden können, sollte nicht mit einer Gebührenanpassung reagiert werden. Nicht zuletzt müsste bei einer derartigen Maßnahme auch damit gerechnet werden, dass sich hieraus eine für die Beschickung negative und somit kontraproduktive Wirkung ergibt.